

# Die Krise hat die Holzpackmittelbranche erreicht

Produktionswert am Jahresende mit 850 Mio. Euro rund 20 % im Minus – Besserung für 2010 in Sicht

Von Siegfried von Lauenberg\*, Bonn

Die Weltwirtschaftskrise hat die Holzpackmittelbranche erreicht. Zwar endete das vergangene Jahr mit einem guten Jahresabschluss, jedoch sind unsere Erwartungen für das Restjahr 2009 nicht mehr allzu optimistisch. Bis Ende 2009 wird der gesamte Produktionswert an Holzpackmitteln und Paletten deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegen. Wir rechnen aber mit einer Abschwächung der negativen Entwicklung bis zum Jahresende. Gleichwohl wird der Produktionswert bis Ende 2009 auf rund 850 Mio. Euro absinken. Zum Vergleich: 2008 betrug dieser Wert noch rund 1,1 Mrd. Euro. Das entspricht einem Minus von etwa 20 %.

Im ersten Halbjahr 2009 sank die Palettenproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,8 % auf rund 33,3 Mio. Stück, wobei der Produktionswert um 27,3 % auf rund 230 Mio. Euro zurückging. Bei den Flachpaletten waren es Minus 17,6 % bei den Stückzahlen und -27 % beim Produktionswert. Ähnlich sieht das Bild bei der Kistenproduktion aus. Im ersten Halbjahr 2009 wurden rund 543 000 m<sup>3</sup> Holz zu Verpackungen verarbeitet, das ist ein Rückgang um rund 18,1 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008. Der Produktionswert gab um 17,3 % auf rund 166 Mio. Euro nach. Größere Rückgänge verzeichnet der Bereich Kabeltrommeln. Die Produktionsmenge gab auf rund 27 000 m<sup>3</sup> nach (-28,2 %) und der Produktionswert ging um 29,1 % auf rund 11 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück.

Die Importe von Flachpaletten aus Holz sanken in den ersten acht Monaten 2009 auf rund 23,9 Mio. Stück, das sind 22,9 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Abgenommen haben auch die Exporte: Sie sanken um 20,7 % auf rund 11,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den ersten acht Monaten 2009 wurden außerdem Kisten aus Holz im Wert von rund 33 Mio. Euro eingeführt. Das ist ein Minus von insgesamt 13,3 %. Der Export ließ in diesem Bereich um überdurchschnittliche 31,1 % auf rund 11,5 Mio. Euro nach.

Die Einkaufspreise für Verpackungsholz legten nach langer Talfahrt im dritten Quartal 2009 erstmals wieder zu. So stieg der Preis für Massivholz für Holzpaletten im dritten Quartal 2009 um 6,8 % im Vergleich zum Vorquartal, liegt aber noch um 7,7 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Preis für Massivholz für Holzpackmittel stieg um 4,4 % im Vergleich zum Vorquartal und liegt um 4 % unter dem Vorjahreswert. Sperrholz für Verpackungen ist ebenfalls etwas teurer geworden: Er stieg im Vergleich zum Vorquartal um 1,7 % und liegt um 11,5 % unter dem Vorjahreswert. Der Preis für OSB für Verpackungen blieb nahezu stabil. Er stieg um 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal und liegt um 15,3 % unter dem Wert des Vorjahres. Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir keine weiteren Preisanstiege bei Schnittholz.

Der Ausblick auf das kommende Jahr gestaltet sich aufgrund der allgemeinen Unsicherheit am Markt als schwierig. Aktuell liegt die Produktion weit unter den guten Ergebnissen des Vorjahres. Mit dem Ende des Jahres 2009 ist der Bodensatz aber erreicht. Für Paletten rechnen wir mit einer Besserung im Frühjahr 2010 und für Exportverpackungen aufgrund der längeren Vorlaufzeit etwa ein halbes Jahr später.

Trotz der derzeitigen Lage lässt sich unsere Branche nicht zu nur kurzfristig wirksamen Panikreaktionen hinreißen. Unverhältnismäßige Preissenkungen, kurzfristige Kosteneinsparung durch den Abbau von qualifiziertem Personal oder Qualitätsabstriche, die oft als Allheilmittel angesehen werden und die langfristig nur schädlich für das Geschäft sein können, sind bei unseren Mitgliedsunternehmen eher die Ausnahme. Im Gegenteil: Die HPE-Indus-



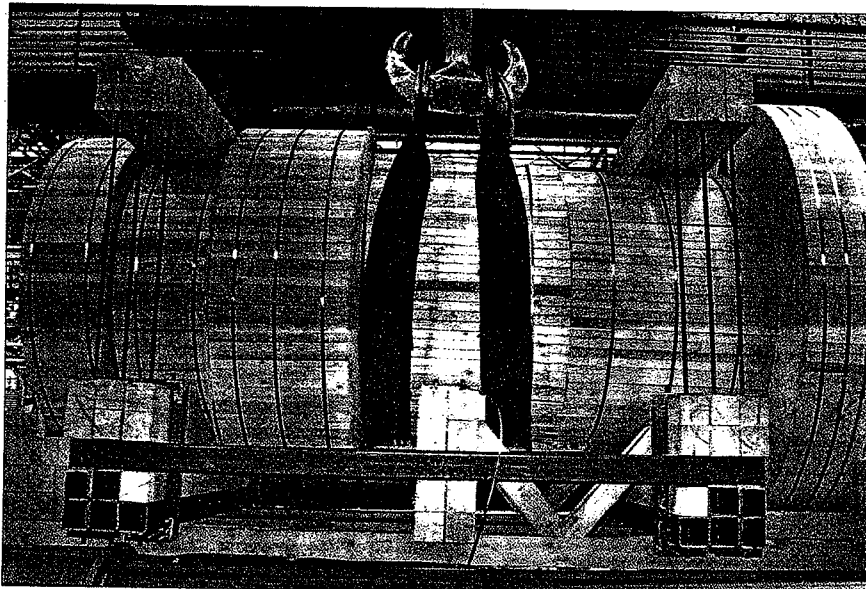
Siegfried von Lauenberg  
war mehr als 20 Jahre lang  
Geschäftsführer des HPE  
und hat die Branche  
auf den HPE-Standard  
geführt. In den letzten  
Jahren hat er sich  
auf die Entwicklung  
von Holzpackmitteln  
konzentriert und  
hat die Branche  
auf den HPE-Standard  
geführt. In den letzten  
Jahren hat er sich  
auf die Entwicklung  
von Holzpackmitteln  
konzentriert und  
hat die Branche  
auf den HPE-Standard  
geführt.

rie handelt antizyklisch. Sie entwickelt sich weiter in Richtung umfassender Dienstleistung mit zunehmender internationaler Ausrichtung.

Unterstützung durch ihren Verband haben die Mitgliedsfirmen auch in dieser schwierigen Zeit erfahren. In einer bundesweiten Veranstaltung mit dem Thema „Erfolgreiches Krisenmanagement in der Holzpackmittelindustrie“ haben Anfang dieses Jahres hochkarätige Referenten die Unternehmer über arbeitsrechtliche Aspekte, Erkennen betriebswirtschaftlicher Krisenanzeichen, Strategien zur Überwindung der Krise, Restrukturierungsansätze und Kommunikationsaspekte informiert. Vertieft wurden die Themen in zwei regionalen Workshops. Begleitend haben wir seit Jahresbeginn auf unserer Homepage eine interne Kommunikationsplattform „Forum Krisenmanagement“ eingerichtet, auf der relevante Informationen zu diesem Themenkomplex abgerufen werden können.

Der Kunde erwartet heute ein umfangreiches logistisches Angebot in Form eines Komplettpaketes. Unsere Unternehmen haben deshalb ihr Know-how sowie ihr Dienstleistungsspektrum erheblich erweitert. Dazu zählt eine intensive Verpackungsberatung im direkten Kontakt mit dem Kunden, das Verpacken von Industriegütern aller Art inklusive Korrosionsschutz und das containergerechte Verpacken samt Containerstau. Aber auch die Einlagerung und Kommissionierung, die Erstellung von Versanddokumenten und die Durchführung sowie Vermittlung von Transportleistungen nehmen bei vielen HPE-Unternehmen einen immer größeren Stellenwert ein.

Eine Erweiterung des Angebotsspektrums kann natürlich nur funktionieren, wenn die Mitarbeiter der Branche immer auf dem neuesten technischen Stand arbeiten können. Dafür sorgen regelmäßige interne und externe Schulungen, in denen u. a. die Statik der Verpackung, die Ladungssicherung, die fachgerechte Herstellung maßgeschneiderter Transportmittel sowie das Stauen von Packstücken im Container ausführlich behandelt werden. Die Qualifizie-



Unabhängige Auditoren überprüfen die rund 60 Mitglieder der Fachgruppe „Verpackung nach HPE-Standard“ um sicherstellen, dass diese die für das „Verpacken nach HPE-Standard“ notwendigen Prozesse beherrschen.

rung der Mitarbeiter erfolgt z. B. über die Ausbildung zum Holzmechaniker oder in vergleichbaren Ausbildungsberufen sowie die Weiterbildung im Rahmen der HPE-Verpackerlehrgänge an der Holzfachschule in Bad Wildungen.

Darüber hinaus hat der HPE eine regelmäßige Auditierung der Fachverpacker eingeführt. Unabhängige Auditoren überprüfen die rund 60 Mitglieder der Fachgruppe „Verpackung nach HPE-Standard“ um sicherzustellen, dass diese die für das „Verpacken nach HPE-Standard“ notwendigen Prozesse beherrschen.

Die richtige Palette für das Produkt und den jeweiligen Anwendungsbereich auszuwählen, ist insbesondere im nicht standardisierten Bereich ein wichtiger Beratungsaspekt. Dabei erwarten die Kunden zunehmend einen Nachweis über die Tragfähigkeit der eingesetzten Palette. Tragfähigkeitsberechnungen, die die unterschiedlichen Lastfälle berücksichtigen müssen, sind komplex und eine echte Herausforderung für jeden Statiker. Am Markt sind derzeit nur bedingt geeignete Softwarelösungen verfügbar. Der HPE arbeitet deshalb an einer Palettensoftware, die praxistaugliche Tragfähigkeitsberechnungen nach dem Stand der Technik er-

möglicht. Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase und wird sich sicherlich über das gesamte Jahr 2010 hinziehen.

Einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wälder hat unsere Branche mit der Einführung des mittlerweile etablierten – internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen für Holzverpackungen im internationalen Warenverkehr ISPM Nr. 15 geleistet. Die Maßnahmen wirken dem unerwünschten Schädlingstourismus entgegen. Kernpunkt darin ist die Hitzebehandlung des Verpackungsholzes und eine entsprechende Kennzeichnung der Verpackung, die belegt, dass die notwendigen Behandlungsmaßnahmen tatsächlich durchgeführt wurden. Kontrolliert wird das System von den Pflanzenschutzdiensten der Länder.

Mit dem Standard wachsen die Anforderungen an die Holzqualität und parallel dazu auch die an die Trockenkammer- und Packmittelhersteller. Denn sie müssen dem verstärkten Schimmelbefall nach der Hitzebehandlung geeignet entgegenwirken. Der Schimmelbefall ist zwar nicht ISPM-15-relevant, aber dennoch unerwünscht von Seiten der Kundschaft. Durch technische Trocknung, geeignete Lagerung

der Packmittel und technische Versorgungen bei den Trockenkammern kann dem Schimmel wirksam Kampf angesagt werden. Unser Verband hat gemeinsam mit dem Joha Heinrich-von-Thünen-Institut in Hamburg einen Informationsflyer zum Thema „Vermeidung des Schimmelbefalls nach ISPM 15“ herausgegeben.

Die Maschinenbauindustrie, die Chemie- und Pharmaindustrie und die Lebensmittelbranche treten mit immer mehr Forderungen an uns heran. Lieferzeiten sollen kürzer werden, die Logistikanforderungen wollen zunehmend zeitnah und präzise umgesetzt werden. Dies stellen unsere rund 6 200 Arbeitnehmer in 135 Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern im wieder auf Neue unter Beweis. Deswegen ist unsere Auftraggeberbewusstheit die Branche auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt.

Die im HPE zusammengeschlossenen, derzeit rund 360 Unternehmen können aufgrund ihrer mittelständischen Struktur flexibel auf die sich ändernden Marktbedingungen reagieren. Daher können wir optimistisch sein auch die derzeitige Krise zu überstehen und eine wichtige Triebfeder beim nächsten einsetzenden Aufschwung zu sein.

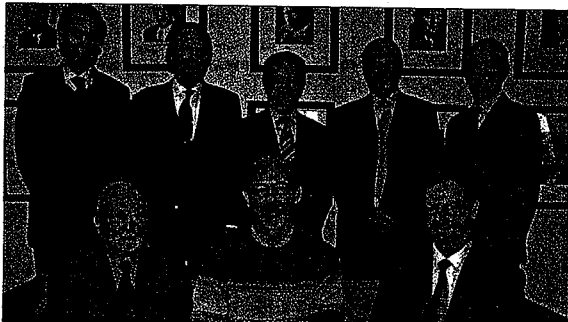
## Verband würdigt Arbeit seines Geschäftsführers

Siegfried von Lauenberg seit 20 Jahren Geschäftsführer des HPE

Anfang Dezember 1989, also vor 20 Jahren, legte Siegfried von Lauenberg mit seinem Start als Geschäftsführer den Grundstein für die erfolgreiche Arbeit des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE).

Aus Anlass dieses Jubiläums überraschte der Vorstand des HPE den Königswinterer am 1. Dezember mit einem spontanen Besuch in der Verbandsgeschäftsstelle und „entführte“ ihn zu einem festlichen Mittagessen.

„Höhepunkte der Arbeit von Lauenbergs waren sicherlich die gemeinsamen Messe-Auftritte mit der Gütegemeinschaft Paletten auf der Messe „Fachpack“ in Nürnberg und die Ausrichtung des Kongresses des europäischen Palettenverbandes FEPEP im Hotel Intercontinental in Hamburg im Herbst 2008“, so der HPE-Vorsitzende Joachim Hasdenteufel über den Jubilar. Dazu kommen viele weitere Veranstaltungen, für deren Erfolg von Lauenberg verantwortlich zeichnete. „Zusätzlich entwickelte er zu-



Der HPE-Vorstand feierte mit dem Jubilar – in der hinteren Reihe (v.l.) Bert Schulze, Lorenz Lüders, Ernst Müller, Rainer Fritze und Jürgen Rademacher. Sowie sitzend (v.l.): Karl-Heinz Heuchemer, Siegfried von Lauenberg und Joachim Hasdenteufel.

Foto: Stoverock

kunftsfähige Verbandsstrukturen, holte Dutzende neue Mitgliedsfirmen an Bord und verschaffte unserer Branche auf politischer Ebene Gehör“, so Hasdenteufel.

„Mit Souveränität und Sachkenntnis hat von Lauenberg den HPE maßgeblich mit zu dem gemacht, was ihn heute auszeichnet. Zu einem zeitgemäßen und modernen Verband.“

\* Siegfried von Lauenberg, Geschäftsführer des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE), Bonn